

POSTULAT von Elisabeth Derisiotis-Scherrer (SP, Zollikon) und Marco Ruggli (SP, Zürich)

betreffend Vertrauensstelle für das kantonale Personal

Der Regierungsrat wird ersucht, befristet auf die Zeit der Umsetzung des Sanierungsprogramms 04 eine Vertrauensstelle für das öffentliche Personal zu errichten. Eine solche Stelle könnte bei der kantonalen Ombudsstelle, etwa im Mandatsverhältnis, angesiedelt werden. Sie soll einen präventiven Auftrag haben und auf Intervention von Betroffenen hin dazu beitragen, anbahnende Konflikte und Problemsituationen rechtzeitig zu klären und Lösungen zu finden.

Elisabeth Derisiotis-Scherrer
Marco Ruggli

46/2004

Begründung:

Auf Bundesebene hat sich die Einführung einer Vertrauensstelle für das Personal nach einer zweijährigen Versuchsphase so gut bewährt, dass sie nun definitiv installiert wurde. Im Kanton Zürich existiert zwar eine Ombudsstelle, die sowohl der Bevölkerung als auch dem kantonalen Personal offen steht und von diesem rege genutzt wird. Die Ombudsstelle bietet sich jedoch ausschliesslich bei bereits ausgebrochenen Konflikten an. Für eine professionelle, der Entstehung von Konflikten vorgreifende Beratung der Mitarbeitenden in Problemsituationen steht den kantonalen Angestellten jedoch lediglich der Dienstweg offen, der in vielen Fällen in diesem Stadium eben gerade nicht beschritten werden will.

Die Umsetzung des Leistungsabbaus „San. 04“ hat zum Teil schmerzliche Auswirkungen auf die kantonalen Angestellten. So werden rund 1800 Angestellte den Arbeitsplatz verlieren. Der Druck auf das Personal der Verwaltung und die übrigen kantonalen Institutionen sowie die Unsicherheit über die Zukunft am Arbeitsplatz sind gross und werden in den kommenden Jahren noch zunehmen. Eine frühzeitige und wirksame Klärung anstehender Probleme ist für die Betroffenen wichtig. Sie hilft aber auch dem Staat Kosten zu sparen, welche durch eskalierende Probleme und Konflikte am Arbeitsplatz und den damit verbundenen Folgen, wie etwa der Ergreifung des Rechtsweges, entstehen können.

In den letzten Jahren wurde beim Kanton das Personalamt stark redimensioniert und die Kompetenzen im Personalbereich weitgehend an die Ämter und Betriebe delegiert. Mit dieser Dezentralisierung ging Know-how verloren und es entstanden Unterschiede in der Behandlung des Personals. Für eine wirksame Problem- und Konfliktprävention braucht es jedoch eine klar definierte und für alle Betroffenen gleichermassen zuständige Anlaufstelle.

Begründung der Dringlichkeit:

Die Umsetzung des Sanierungsprogramms 04 hat bereits begonnen und wird noch in diesem Jahr im grossen Ausmass wirksam werden, insbesondere durch Entlassungen beim Personal. Die Vertrauensstelle wird deshalb sofort benötigt und muss möglichst schnell installiert werden.